dung nach unbekanntem Tätern, der Erarbeitung von Fahndungsunterlagen¹ und der operativen Vergleichsarbeit. Es ist deshalb Grundsatz aller erkennungsdienstlichen Maßnahmen, die durch die Dienstseinheiten der Linie XIV realisiert werden, alle möglichen Einzelmaßnahmen zur Identitätsfeststellung zu nutzen und in hoher Qualität durchzuführen, um mit den Ergebnissen die politisch-operative Arbeit aller Linien und Dienstseinheiten des MfS noch wirksamer zu unterstützen.

Negative Erscheinungen, die diese Maßnahmen gefährden oder stören können, wie zum Beispiel Widerstandsleistungen Verhafteter gegen erkennungsdienstliche Maßnahmen, sind konsequent, mit den gesetzlich zulässigen Mitteln, zu unterbinden. Das heißt auch unter Einsatz körperlicher Gewalt. Die Qualität und Zielstellung der erkennungsdienstlichen Behandlung Verhafteter ist im Interesse der Aufgabenerfüllung des MfS unbedingt zu gewährleisten.

Erkennungsdienstliche Maßnahmen können unter Umständen erhebliche psychologische Wirkungen haben und die Aussagebereitschaft im Zusammenhang mit daktyloskopischen Spuren auf operativ relevanten Gegenständen nachhaltig fördern. Dazu folgendes Beispiel:

1 Wesentliche erkennungsdienstliche Maßnahme bei der Erarbeitung von Fahndungsunterlagen ist die Erstellung der Fahndungskarteikarte SV 4, die zum Beispiel bei allen Maßnahmen der Bewegung Verhafteter außerhalb der Untersuchungshaftanstalt (Transporte, Vorführungen zu Gerichten, Durchführung von Ermittlungshandlungen, Vorführungen oder Einweisungen in staatliche medizinische Einrichtungen) mitzuführen ist und als Grundlage für die sofortige, unverzügliche Erstellung von Steckbriefen im Falle der Flucht Verhafteter dient.